

WAZ-TALK

„Fachkräfte
gefragt“

WAZ: Herr Witt, wie bewerten Sie das Jahr 2014?

Witt: Auch das Jahr 2014 war ein sehr gutes Jahr für den Wolfsburger Arbeitsmarkt. Wir blicken auf ein durchgängig hohes Beschäftigungsniveau durch eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Aber wir wissen auch, nicht alle Personengruppen in Wolfsburg konnten gleichermaßen profitieren, beispielsweise ältere Arbeitnehmer, Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende und schwerbehinderte Menschen sowie Menschen mit Migrationshintergrund.

NACHGEFRAGT



...bei
Gerald Witt
Leiter
Arbeits-
agentur

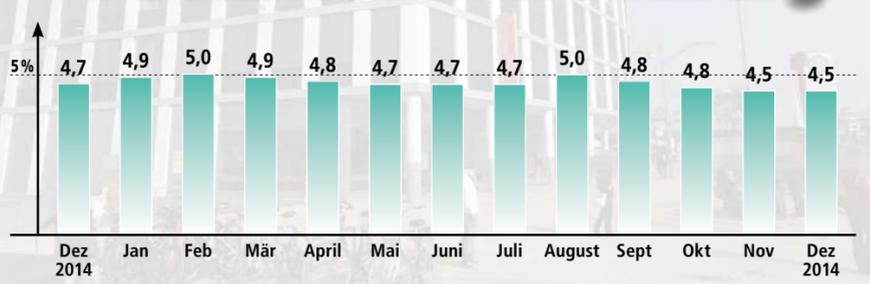
WAZ: Gibt es in Wolfsburg Besonderheiten?

Witt: Wir verzeichneten das ganze Jahr über ein sehr hohes Stellenniveau mit durchschnittlich 1902 offenen Stellen. Das waren 245 oder 14,8 Prozent mehr Stellen als im Jahr zuvor!

WAZ: Wie sieht Ihre Prognose für 2015 aus?

Witt: Es ist davon auszugehen, dass sich die Dynamik in Wolfsburg 2015 weiter verstetigen wird, wir blicken daher zuversichtlich ins neue Jahr. Die Nachfrage nach Fachkräften wird weiter steigen, der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt daher darin, diesem Fachkräftebedarf gerecht werden zu können.

Arbeitslose in Wolfsburg

Jahresbilanz für 2014:
Viele unbesetzte Stellen

Quote im Jahresschnitt bei 4,8 Prozent – Mehr Hartz-IV-Empfänger

(ke) Der Blick auf die Jahresbilanz des Wolfsburger Arbeitsmarktes für 2014 zeigt eine erfreuliche Entwicklung: Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag im abgelaufenen Jahr bei 4,8 Prozent, das sind 0,1 Prozentpunkte weniger als 2013. Auffällig ist ein geringer Anstieg im Bereich der Hartz-IV-Empfänger, um 37 Personen oder 1,6 Prozent. Die Arbeitslosigkeit unter den

durchschnittlich 17 beziehungsweise 0,5 Prozent weniger Arbeitslose. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag im abgelaufenen Jahr bei 4,8 Prozent, das sind 0,1 Prozentpunkte weniger als 2013. Auffällig ist ein geringer Anstieg im Bereich der Hartz-IV-Empfänger, um 37 Personen oder 1,6 Prozent. Die Arbeitslosigkeit unter den

Wolfsburgern, die Arbeitslosengeld beziehen, nahm um 6,3 Prozent oder 54 Personen ab.

52,6 Prozent der Arbeitslosen waren im vergangenen Jahr Männer, weiterhin machten die Langzeitarbeitslosen 30,8 Prozent der Menschen ohne Job aus, rund 55,8 Prozent können keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Und: Fast 30 Prozent der Wolfsburger Arbeitslosen waren 50 Jahre und älter.

Interessant: 9707 Männer und Frauen meldeten sich im Jahresverlauf 2014 neu oder erneut arbeitslos, 9751 Wolfsburger konnten in den vergangenen zwölf Monaten in einen Job vermittelt werden.

Am höchsten war die Arbeitslosigkeit mit 10,3 Prozent übrigens unter den Ausländern, gefolgt von den Frauen (5,2 Prozent) und den 55- bis 65-Jährigen (5,1 Prozent).

Dezember-Quote
bei 4,5 Prozent

2983 Wolfsburger waren ohne Job

(ke) Die Arbeitslosenzahl ist im Dezember unverändert geblieben. Genau wie im November waren Ende des Jahres exakt 2983 Personen ohne Job. Die Arbeitslosenquote lag somit in Wolfsburg unverändert bei 4,5 Prozent.

Zum Vergleich: Vor einem Jahr betrug die Arbeitslosenquote in Wolfsburg noch 4,7 Prozent.

Gerald Witt, Leiter der Arbeitsagentur Helmstedt, die auch für Wolfsburg zuständig ist, begründet die konstanten Werte mit den vergleichsweise milden Temperaturen in der Region. „Die Außenberufe haben ihre Arbeit noch nicht im gewohnten Umfang witterungsbedingt reduzieren müssen“, so Witt.

Unter den Arbeitslosen

waren 50,8 Prozent Männer. Die größte Gruppe bildeten weiterhin die Langzeitarbeitslosen (31,3 Prozent) und die Älteren über 50 Jahre (30,5 Prozent). Insgesamt meldeten sich 824 Menschen neu oder erneut arbeitslos, 35 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 816 Personen ihre Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der offenen Arbeitsstellen ist im Dezember um 18 Stellen auf 1949 gestiegen; im Vergleich zum Dezember 2013 gab es 92 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Dezember 443 neue Arbeitsstellen, 28 mehr als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenzahl ist im ganzen Bezirk (der neben Wolfsburg auch Helmstedt und Gifhorn umfasst) stieg im Dezember 2014 leicht auf 5,2 Prozent.



Agentur für Arbeit in Wolfsburg: Im Dezember blieben die Arbeitslosenzahlen konstant. Foto: Hensel/archiv

IN KÜRZE

Prostatatrebs-Gruppe
hat heute Treffen

Die Prostatatrebs-Selbsthilfegruppe trifft sich heute ab 18 Uhr im Klinikum (Konferenzraum Wolfsburg) zum Erfahrungsaustausch. Zudem steht das Jahresprogramm fest, es liegt im Klinikum aus und wird vorgestellt und besprochen.

Line-Dance-Kursus
beim Paritätischen

Line-Dance beim Paritätischen Wohlfahrtsverband: Ein Kursus beginnt am Dienstag, 13. Januar, um 19 Uhr in der Saarstraße 10a. Im Mittelpunkt stehen Freude an der Musik und Bewegung, gepaart mit viel Schwung und guter Laune. Mehr Infos erteilen Ulrike Wilken unter Tel. 05361/76533 und Astrid König-Müller unter Tel. 05361/295033.

SPD Mitte-West
hat Treffen

Der SPD-Ortsverein Mitte-West lädt zur ersten mitgliederoffenen Vorstandssitzung ein. Die Sitzung findet am Mittwoch, 14. Januar, um 18.30 Uhr im Lika Grill, Saarstraße 23, statt. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung ist die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung.

Spende: 28.200 Euro für Haiti

Eichendorffschule übergab Sponsorenlauf-Scheck an Montfortaner-Hilfsprojekt

(dn) Hilfe für Haiti: Beim Sponsorenlauf der Eichendorffschule im Oktober kamen stolze 28.200 Euro zusammen. Die Summe nahm gestern Pfarrer Gerd Euteneuer in Form eines Spendenschecks entgegen. Er koordiniert das Montfortaner-Hilfsprojekt für Haiti und erklärte, wie das Geld eingesetzt werden soll.

„Über 28.000 Euro, das ist ein sehr gutes Ergebnis“, freute sich Oberschulrektor Hans-Werner Siebenborn. Das Engagement der Eichendorff-Schüler kommt der verarmten Bevölkerung Haitis zugute, das Geld soll an verschiedenen Stellen eingesetzt werden. Eine Sache ist die Aufbesserung der niedrigen Gehälter der Grundschullehrer im Nordwesten

Haitis. „Dort verdient ein Lehrer im Schnitt 55 Euro pro Monat, davon kann auch in Haiti, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört, niemand leben“, erklärt Pfarrer Gerd Euteneuer, der selber jedes Jahr einige Monate in Haiti verbringt.

Weiterhin soll Lehrmaterial für die Schüler angeschafft werden. „Und wir möchten den

jungen Bewohnern der Slumgebiete eine Schusterausbildung ermöglichen“, so Siebenborn. Die Eichendorffschule unterstützt die Bevölkerung Haitis seit über 30 Jahren mit Spendengeldern. Dafür ist Pfarrer Euteneuer dankbar: „Die Grundschulen im Nordwesten Haitis gäbe es ohne die Hilfe der Eichendorffschule gar nicht mehr.“



28.200 Euro für verschiedene Hilfsprojekte in Haiti: Die Eichendorffschule übergab gestern den Spendenscheck. Foto: Manfred Hensel

Fußballer
beklaut

Handys und Geld weg

(bis) Böse Überraschung gestern Abend für die Kicker der Hallenfußball-Liga: Während des Trainings brachen Unbekannte in die Kabinen der Hellwinkelschule ein und stahlen Handys und Portemonnaies. Die Freizeitkicker setzen eine Belohnung von 100 Euro aus für denjenigen, der die gestohlenen Sachen zurückgibt oder den entscheidenden Tipp zur Ergreifung der Täter gibt.

Fußballer der Freizeitliga trainieren jeden Mittwoch in der Hellwinkelschule. So auch gestern. Als sie nach dem Training zurück in die verschlossenen (!) Kabinen kamen, waren teure Handys und Geldbörsen weg: „Die Diebe sind durch ein kleines, hoch gelegenes Fenster eingedrungen“, berichtet Fußballer Maik Nahrstedt. „Hobbyfußballer beim Training zu beklauen – das ist eine Schweinerei“, schimpft er. Passiert sei der Diebstahl zwischen 18.10 und 19.30 Uhr.

Die Freizeit-Fußballer riefen sofort die Polizei: Die Beamten waren schnell vor Ort und sicherten mögliche Spuren der Einbrecher.



Nahrstedt